

Sa, 07. Oktober • ab 10 Uhr

Gesine Dornblüth • Katja Gloger •
Nico Lange • Stefanie Babst • Roger Cohen

Welt im Umbruch

Russland, Ukraine und die Chance auf eine globale demokratische Zukunft

Zu den derzeitigen globalen Herausforderungen gehört zweifellos die Beendigung des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Gute Bedingungen für einen dauerhaften Frieden und für Stabilität in der geopolitischen Struktur zu schaffen, beschäftigen die Weltgemeinschaft. Dazu gehören auch Antworten auf die Frage, warum uns Putins Krieg relativ unvorbereitet treffen konnte und wie wir mit neuen Formen der Aggression – etwa Destabilisierung demokratischer Gesellschaften durch Desinformation – umgehen können. Da eine genaue Analyse die Voraussetzung für einen notwendigen Kurswechsel ist, will diese Konferenz Gelegenheit geben, von hochrangigen ExpertInnen zu lernen und mit ihnen zu diskutieren.



10:00 Uhr

Gesine Dornblüth

Wie tickt die russische Gesellschaft?

Als Russland am 24. Februar 2022 die Ukraine angriff, schien das dem größten Teil der russischen Gesellschaft egal zu sein. Das ist nicht überraschend. Seit Jahren wird das russische Expansionsstreben von der Überzeugung geleitet, dass gesellschaftlich das Recht des Stärkeren gilt. Gewalt wird von vielen als Mittel der Politik akzeptiert. Nur wenn wir Russlands Gesellschaft richtig verstehen und einschätzen und auch entsprechend handeln, haben wir künftig eine Chance auf Frieden in Europa.

Gesine Dornblüth ist promovierte Slavistin und Hörfunkjournalistin und war fünf Jahre lang Deutschlandfunk-Korrespondentin in Moskau.

Programmübersicht

- 10:00 Uhr **Gesine Dornblüth**
Wie tickt die russische Gesellschaft?
- 11:15 Uhr **Roger Cohen**
Putins andauernder Krieg
- 13:00 Uhr **Mittagspause**
- 14:00 Uhr **Katja Gloger**
Kommunikation als Waffe
- 15:30 Uhr **Nico Lange**
Zeitenwende
- 17:00 Uhr **Stefanie Babst**
Der Westen unter Druck



11:15 Uhr

Roger Cohen

Putins andauernder Krieg

Der Krieg in der Ukraine ist in Moskau kaum zu spüren, dafür aber umso mehr in den ärmsten Regionen und an den Rändern des Landes. Ob und wie lange Putin den Tribut, den der Krieg fordert, vor der öffentlichen Wahrnehmung verbergen kann, könnte über das Schicksal des russischen Präsidenten und des Landes entscheiden.

Der britisch-amerikanische Journalist **Roger Cohen**, geboren 1955 in London, ist von Moskau nach Sibirien und an die ukrainische Grenze gereist, um dort mit der Bevölkerung zu sprechen. Cohen leitet seit 2020 das Pariser Büro der New York Times. 2023 wurden er und sein Team für seine Ukraine-Berichterstattung mit dem Pulitzer Preis ausgezeichnet.
Sprache: Englisch



14:00 Uhr
Katja Gloger

Kommunikation als Waffe

Russland setzt neben konventionellen Waffen auf ein breites Spektrum an hybriden Bedrohungen, u. a. auf Desinformation, das Verdrehen von Fakten, Ablenkung und Verunsicherung – sowohl gegen die eigene Bevölkerung als auch gegen die Ukraine. Gleichzeitig wird die Pressefreiheit seit vielen Jahren immer stärker eingeschränkt, kritische JournalistInnen ermordet. Können die sozialen Medien hier entgegenwirken? Und was bedeutet dies für die Chance auf eine demokratische Zukunft in Russland?

Katja Gloger ist Osteuropa-Historikerin und war Russland-Korrespondentin beim Stern, wo sie Putin über Monate hinweg begleiten konnte.



15:30 Uhr
Nico Lange

Zeitenwende

Bereits im Herbst 2020 prognostizierte die Münchner Sicherheitskonferenz, dass die deutsche Außen- und Sicherheitspolitik Gefahr laufe, die Geschwindigkeit der globalen Veränderungen nicht mitgehen zu können. Mit der „Zeitenwende-Rede“ von Bundeskanzler Olaf Scholz Ende Februar 2022 im Deutschen Bundestag waren dieser Prognose neue Optionen entgegengesetzt worden, ein Richtungswechsel schien greifbar nahe. In vielem allerdings steht die Umsetzung der Erkenntnisse in ein Programm bislang noch aus. Wie steht es gegenwärtig mit dem „Sonderfall Deutschland“? Und wie können wir auf die Zeitenwende des russischen Angriffskrieges so reagieren, dass wir selbst mehr Verantwortung für unsere Sicherheit übernehmen?

Nico Lange, Politik- und Kommunikationswissenschaftler, ist seit Juli 2022 Senior Fellow für die Zeitenwende-Initiative bei der Münchner Sicherheitskonferenz. Für die Konrad-Adenauer-Stiftung leitete er das Auslandsbüro Ukraine in Kiew und später das Auslandsbüro USA in Washington. Er war stellvertretender Bundesgeschäftsführer der CDU und bis 2022 Leiter des Leitungsstabs im Bundesministerium für Verteidigung.



Tickets

Normal	24,90 €
Ermäßigt	19,90 €
Mitglieder	14,90 €

Aufpreis an der Abendkasse

Tickets sind unter dai-heidelberg.de und an allen Reservix-Vorverkaufsstellen erhältlich.



17:00 Uhr
Stefanie Babst

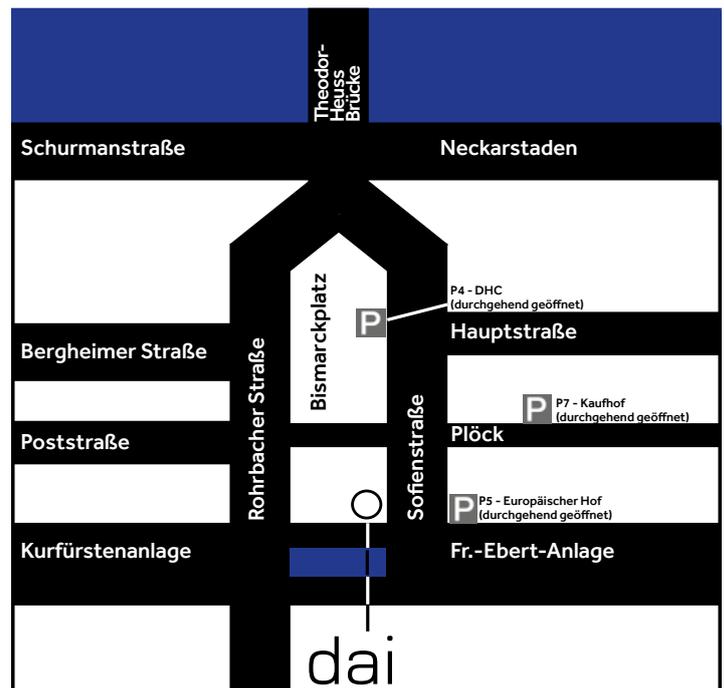
Der Westen unter Druck

Den völkerrechtswidrigen Überfall Russlands auf die Ukraine konnte der Westen nicht verhindern. Die Folgen des Krieges werden Europa und die Welt noch jahrelang erschüttern. Nicht nur Russland, auch sein enger Partner China stellt die NATO vor enorme strategische Herausforderungen. NATO-Expertin Stefanie Babst gewährt Einblicke in das Innere des Bündnisses. Ihre packende Analyse zeigt nicht nur, wie wir sehenden Auges in die Katastrophe gesteuert sind, sondern öffnet auch den Blick für einen notwendigen Kurswechsel.

Dr. Stefanie Babst arbeitete 22 Jahre in Führungspositionen in der NATO, u. a. als stellvertretende beigeordnete Generalsekretärin.



Das gesamte Programm und alle aktuellen Informationen finden Sie unter bit.ly/konferenz_umbruch.



Deutsch-Amerikanisches Institut Heidelberg

Das Haus der Kultur.
Sofienstraße 12
69115 Heidelberg
Tel.: 06221.6073-0
dai-heidelberg.de

Folgen Sie uns



und abonnieren Sie unseren Newsletter.

